

# Sozialindex NRW 24/25

Beitrag von „Seph“ vom 14. Februar 2024 20:15

## [Zitat von Maylin85](#)

So meinte ich es nicht. Aber derzeit scheint mir, dass Inklusion ein dem Bildungssystem aufgezwungener Ansatz ist, der spätestens mit dem Übertritt in den Arbeitsmarkt mehrheitlich ohnehin sein Ende findet. Ist das wirklich Teilhabe oder nur eine staatlich verordnete Scheinteilhabe? Ich frage mich halt, ob die ganzen mit schulischer Inklusion verbundenen Anstrengungen angemessen und zu rechtfertigen sind, wenn die Menschen mit Förderbedarf nach Ende der Schulzeit dann trotzdem in der gleichen Lebenssituation und in den gleichen Beschäftigungsverhältnissen ankommen, wie vorher auch.

Ich will - und kann es auch nicht - gar nicht beurteilen, ob das Aufwand-/Nutzenverhältnis hier angemessen ist. Gleichzeitig sehe ich in der täglichen Arbeit aber doch immer mal wieder Beispiele, bei denen gerade die Möglichkeit zum Besuch einer "Regel-"Schule doch zu einer deutlich besseren Perspektive aufgrund eines besseren Abschlusses führt.